

Bierzähler  
Breslauer Zeitung.  
Mittagblatt.



Mittwoch den 2. Juni 1858.

Nr. 250.

Expedition: Petersstraße Nr. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal,  
erscheint.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 1. Juni. Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten aus Nagusa vom 31. v. M. sind in Gravosa sechs türkische Dampfer mit 3600 Mann und 12 Geschützen an Bord, gelandet.

Turin, 1. Juni. Die Deputirtenkammer hat in ihrer bestreitigen Sitzung das Anleihegesetz mit 97 gegen 63 Stimmen angenommen, nachdem ein Amendement Depreti's auf Reduktion der Anleihe verworfen worden war.

Paris, 1. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Pr. Liquidation begann die 3proz. zu 69, 35, hob sich auf 69, 45 und wurde schließlich zu 69, 40 gehandelt. Pro

Juni eröffnete die Rente zu 69, 60, hob sich auf 69, 70 und schließlich trug zur Notiz.

Eisenbahn-Alttien waren matt; die Gesuche der Eisenbahn-Kompagnien

sind zurückgewiesen worden.

3pt. Rente 69, 60. 4½pt. Rente 93, 50. Credit-mobilier-Alttien 635.

Spanier —. 1pt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Österreich-

Staats-Eisenbahn-Alttien 635. Lombardische Eisenbahn-Alttien 576. Franz-

Joseph 458.

London, 1. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 61½.

Confis 97½. 1proz. Spanier 27½. Merikaner 20%. Sardinier ex Div.

90. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 102.

Hamburg 3 Monat 12 Alt. 7 Sch. Wien 10 Alt. 26 Kr.

Wien, 1. Juni, Mittags 12½ Uhr. Neue Loose 104.

Silber-Anleihe —. 5pt. Metalliques 82%. 4½pt. Metalliques 72½.

Bank-Alttien 965. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 168½. 1854er Loose

109½. National-Anlehen 83%. Staats-Eisenbahn-Alttien 264. Credit-

Alttien 229%. London 10, 12. Hamburg 76½. Paris 122½. Gold 7½.

Silber 5. Elisabet-Bahn 100%. Lombard. Eisenbahn 95. Theiss-Bahn

— Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 1. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Stilles Geschäft,

geringe Umsätze bei etwas matteren Coursen.

Schluss-Course: Wiener Wechsel 114%. 5pt. Metalliques 78½.

Metalliques 69. 1854er Loose 104%. Österreichisches National-

Anlehen 79½. Österreich-Franzö. Staats-Eisenbahn-Alttien 301. Österreich-

Bank-Alttien 1100. Österreich. Credit-Alttien 209. Österr. Elisabethbahn

194%. Rhein-Nahe-Bahn 67.

Hamburg, 1. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Börse fest, jedoch sehr stille.

Schluss-Course: Österreich. Loose —. Österreich. Credit-Alttien 118½.

Deutschland-Franz. Staats-Eisenbahn-Alttien 635. Vereinsbank 97½. Nord-

deutsch. Bank 78%.

Hamburg, 1. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco 2 Thaler billiger angeboten, ab auswärts unbeachtet. Roggen loco und ab auswärts unverändert und flau. Getr. v. Oktober 28%. Kaffee, von Inhabern fest gehalten, aber ruhig. Brot stille.

Liverpool, 1. Juni. [Baumwolle.] 3000 Ballen Umsatz.

Preise gegen gestern unverändert. Der Import in voriger Woche betrug

60,562 Ballen.

### Telegraphische Nachrichten.

London, 31. Mai. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses erwiederte Disraeli auf eine desfallsige Anfrage Headlam's, daß die neapolitanische Regierung die Entschädigung der Ingenieure zwar abgelehnt habe, daß aber nichtsdestoweniger schließlich auf Bemühung einer solchen zu hoffen sei. Roebuck kündigte eine Motion an, des Inhalts, daß England den Sultan nicht gegen das den Suezkanal betreffende Projekt beeinflussen möge. Palmerston griff den Schatzkanzler wegen dessen in Slough gehaltener Läufrede an und versicherte, daß bei seiner Resignation die Beziehungen zu Frankreich die herlichsten gewesen seien. Disraeli, der dies zugab, behauptete, die Regierung sei in dem Momente einem Kriege ausgesetzt gewesen, in welchem Wallerstöß' Deputate beantwortet und die Verhandlungsbill zurückgezogen worden sei; gegenwärtig seien die Beziehungen zwischen beiden Regierungen die beruhigtesten. Washington sprach sich in ähnlichen Sinne wie Disraeli aus. Die Diskussion verließ resultlos.

Im Oberhause zogen Lucan und Lyndhurst ihre zu Gunsten der Judenfrage gestellten Amendements zurück, um dieselben als Bill einzubringen.

### Preußen.

Berlin, 1. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: Dem Kommerzien-Rath Robert Warschauer zu Berlin den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Förster a. D. Dürrfeld zu Spiesen im Kreise Ottweiler, und dem Postwagenmeister Joseph Kiehl zu Bartenstein das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Mühlensieger Müller zu Prieska im Kreise Liebenwerda, die Rettungs-Medaille an Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Vice-Konsul F. A. Hirsch in Boston zum Konsul dasselbst zu ernennen.

Der königl. Bau-Inspektor Pelizäus in Groß-Oschersleben ist in gleicher Eigenschaft nach Halberstadt versetzt worden.

Der Journalist Erbrich ist als Buchhalter bei der Kontrolle der Staatspapiere, und der Supernumerarius Unverdroß als Geheimer Sekretär bei der Haupt-Verwaltung der Staatschulden angestellt worden.

Se. Majestät der König haben allernächst geruht: dem außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin, Dr. A. v. Graefe, die Erlaubnis zur Unlegung des von des Kaisers von Russland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse; so wie dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin, Dr. Werder, zur Unlegung des von des Großherzogs von Baden königl. Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Jähringer Löwen-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 1. Juni. [Hofnachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittags 2 Uhr den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegen. — Im Laufe des heutigen Vormittags wurden Sr. königliche Hoheit dem Prinzen von Preußen durch den Minister-Präsidenten der Bürgermeister Sattig und der Kammerer Reichsteig aus Görlitz vorgestellt, welche Sr. königlichen Hoheit ein Gefüch in der Angelegenheit der görlitzer Eisenbahn vorzutragen wünschten. — Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute die Meldungen des General-Lieutenants und General-Adjutanten v. Willisen und v. Bonin, des Generalmajors Prinzen von Holstein, des Oberst-Lieutenants Prinzen Wilhelm von Baden Hoheit, so wie den Vortrag des Generals v. Manteuffel entgegen. — Se. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden, welcher Ihre königlichen Hoheiten den Großherzog und die Frau Großherzogin Louise von Baden bei der Abreise von Berlin nach Karlsruhe zurückbegleitete, ist heute Früh

halb 8 Uhr von dort wieder hier eingetroffen. Se. Hoheit machte bereits heute Vormittag den hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie seine Besuche und will sich heute auch noch nach Potsdam begeben. Se. Hoheit der Prinz Karl von Baden, welcher sich bis Dresden in der Begleitung seines erlauchten Bruders befand, ist von dort aus nach Wien abgereist, um daselbst in seine militärische Stellung wieder einzutreten.

Heute Vormittags 12 Uhr trat das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammen. — Der Ober-Stallmeister, General-Pieutenant v. Willisen, welcher sich vor einiger Zeit Behufs Ankaufs von Pferden nach Frankreich begeben hatte, ist heute früh von Paris wieder hierher zurückgekehrt. — Der königliche Contre-Admiral und Marine-Station-Chef Schröder ist von Danzig und der russische Gesandtschafts-Sekretär Nowosiltzoff von St. Petersburg hier eingetroffen.

(Beit.)

Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten vorgestern Vormittag nebst Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinzessin Alexandrine und Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Liegnitz, wie schon erwähnt, dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Se. Majestät der König machte demnächst eine Fußpromenade. Vor dem Diner empfing Ihre Majestät die Königin den Besuch Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, nach demselben statteten Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm, so wie die Prinzessin Carl Ihren königlichen Majestäten noch einen Besuch ab, worauf Allerhöchstdieselben noch eine längere Spazierfahrt unternahmen, wie dies auch an den lebvergangenen Tagen geschehen.

Die "Span. Ztg." schreibt: So weit es bis jetzt bestimmt ist, werden Ihre Majestäten der König und die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, wie alljährlich, den 7. Juni, den Sterbetag des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., in Charlottenburg zubringen, wo in der mit dem Königs-Mausoleum verbundenen Kapelle eine Gedächtnissfeier abgehalten werden wird. Die liturgischen Gesänge werden dabei von dem kleinen Kapellenchor des königl. Domhofs unter der Leitung des Musik-Direktors Neithardi ausgeführt werden.

Se. Majestät der König hat dem Komite für das in Halle zu errichtende Händel-Denkmal 100 Friedrichsd'or allernächst bewilligt.

Neuererem Vernehmen nach wird Sr. königliche Hoheit der Prinz-Gemahl von Großbritannien, Prinz Albert, von Sachsen-Coburg-Gotha heute oder morgen auf Schloß Babelsberg zum Besuch eintreffen.

Der General-Lieut. und General-Adjutant v. Willisen ist von seiner Reise nach Frankreich heute hierher zurückgekehrt. — Der Vice-Admiral und Chef der Marinestation der Ostsee Schröder ist Behufs Abstattung der persönlichen Meldungen von Danzig hier eingetroffen. — Der kais. russische Gesandte am hiesigen Hof Baron v. Budberg ist nach Schwerin, der kais. russische Generalmajor v. Gorjatschin nach Dresden, und der herzoglich anhalt-deutschsche Intendant der Hofkapelle, Kammerherr v. Brandt, nach Dessau abgereist. — Der Schloßhauptmann und Landrat v. Roeder ist, wie schon gemeldet, als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen. Wie wir hören, tritt derselbe heute in dies Amt ein, und es ist ihm die Bearbeitung der Militär-Angelegenheiten übertragen worden. — Der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Brüggemann aus dem Kultus-Ministerium hat sich nach Schlesien begeben, um die dortigen katholischen höheren Schulen zu inspizieren.

(N. Pr. 3.)

In Betreff der schon erwähnten traurigen Scene, die sich am 27. v. M. vor dem Brandenburgerthor ereignete, veröffentlicht der "Publizist" heute die Namen der Verletzten wie folgt: Derjenige, der angeblich beleidigt haben soll, deshalb gefordert wurde und die Forderung ausschlug, ist der Doktor der Philosophie Lassalle, aus dem im Jahre 1846 vor den Assisen in Köln verhandelten Kassettendiebstahl bekannt; derjenige, welcher sich beleidigt glaubte und deshalb dem Dr. Lassalle eine Herausforderung überbringen ließ, ist der Intendanturath Fabriz, derjenige endlich, welcher die Herausforderung des Herrn Fabriz an den

Washington sprach sich in ähnlichen Sinne wie Disraeli aus. Die Diskussion verließ resultlos.

Im Oberhause zogen Lucan und Lyndhurst ihre zu Gunsten der Judenfrage gestellten Amendements zurück, um dieselben als Bill einzubringen.

wählt worden sind. Indem ich Ew. Hochwohlgeboren in dieser Würde vertrauensvoll begrüße, erkläre ich mich, Ihrem Antrage entsprechend, gern bereit, bei Sr. Majestät dem Könige, meinem allernächstesten Herrn, dahin anzutreten, daß der Akademie die Unterstützung, welche sie aus diesseitigen Staatsfonds seit ihrer Übersiedelung nach Bonn und Breslau jährlich erhalten hat, auch während Ihrer Präsidenschaft bewilligt werde. Es freut mich aufrichtig, der Akademie dadurch einen neuen Beweis der Fürsorge geben zu können, welche die diesseitige Regierung bereits 39 Jahre hindurch dem altherwürdigen Institute befreit hat. In Bezug auf das in Breslau befindliche Eigenthum der Akademie habe ich, nach Ew. Hochwohlgeboren Antrage, an den königlichen Universitäts-Kurator, Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten, Herrn Freiherrn v. Schleinitz, das Erforderliche versetzt. Auch unterliegt es keinem Bedenken, der Bibliothek der Akademie die ihr bisher in Bonn überwiesenen Räumlichkeiten, wie Ew. Hochwohlgeboren wünschen, bis auf Weiteres, zur Benutzung zu gestatten. Wenn, nach Ew. Hochwohlgeboren gefälligem Schreiben, Aussicht vorhanden ist, daß auch andere deutsche Staaten der Akademie Geldbewilligungen zuwenden wollen, so begrüße ich diese Aussicht mit besonderer Freude und würde, daß sie, zum Gedanken der Akademie, sich bald und in ausgedehntem Maße verwirklicht. Berlin, 29. Mai 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. (gez.) v. Raumer. (N. 3.)

Stettin, 31. Mai. [Hoher Reisender.] Der Herzog von Brabant traf gestern Abend 21 Uhr mit dem Berliner Zuge hier selbst ein und stieg in dem Hotel de Prusse ab. Wie die „Norddeutsche Zeitung“ meldet, wird der Herzog die Festungsarbeiten von Stettin besichtigen, zu welchem Zweck bereits Artillerie- und Pionier-Offiziere und Avancierte beordert sind.

Koblenz, 31. Mai. [Vom Hofe.] In dieser Nacht gegen 2 Uhr hat Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin nebst Gefolge uns verlassen und mittels Dampfboot die Reise nach Baden-Baden (Karlsruhe) angetreten.

Münster, 31. Mai. [Roth v. Schreckenstein.] Der verewigte Freiherr Roth v. Schreckenstein (s. Nr. 249 d. 3.) gehörte einem Zweige des uralten edlen schwäbischen Geschlechts der Roten an, welches zu Ulm, Augsburg und Ravensburg im Patriziat saß. Den Namen Schreckenstein führte das Geschlecht seit Mitte des 14. Jahrhunderts, wo es in Besitz des Burgstalls Schreckenstein, eines habsburgischen Lehns, kam. Es wird unvergessen bleiben, was der verewigte ausgezeichnete General in den schwersten Zeiten (1848) Sr. Maj. dem Könige und dem Vaterland für wichtige Dienste geleistet und wie er bis in die neueste Zeit mit dem allerhöchsten Vertrauen in schwierigen Angelegenheiten befreit, niemals in seinem Alter eine Entschuldigung finden möchte, wenn ihn der Dienst rief. — Der Freiherr Roth v. Schreckenstein hinterläßt aus seiner Ehe mit der Gräfin Louise v. Hassfeldt-Schönstein (des Fürsten v. Hassfeldt-Trachenberg und der Gräfin Marie v. Schlesien-Heknert Tochter) zwei Söhne, die Freiherren Conrad Eusebius und Maximilian, die beide als Husaren-Offiziere in des Königs Diensten stehen.

(N. Pr. 3.)

### Deutschland.

Hamburg, 31. Mai. In voriger Woche ist endlich das Gesuch der hiesigen Baptisten, deren Zahl man auf 5–600 schätzt, eine vom Staate anerkannte Gemeinde zu bilden, gewährt worden. Nach zweijährigen Anstrengungen ist es ihnen gelungen, das betreffende Senatsdecreet zu erwirken, nur dürfen sie keine Laufhandlungen im Freien verrichten.

(N. 3.)

Paris, 30. Mai. Die Polemik wegen der Hospiz-Güter ist noch nicht zu Ende und gewinnt mit Hilfe der Geistlichkeit eine Bedeutung, wie seit der Einziehung des Vermögens der Orleans, keine Frage. Verschiedene Hospiz-Vorstände haben protestiert, eine Menge derselben drohen damit, in corpore ihre Entlassung einzureichen. Man vergiftet ganz, daß das Cirkular des Ministers keine zwingende Kraft hat, weil man allerdings weiß, welche Einflüsse und Zwangsmittel den unterthänigen Präfekten zu Gebote stehen. Ich vermuthe, daß das Ministerium dem Konkili durch eine nachhinkende, gleichsam authentische Interpretation die Spitze abbrennen wird; um so mehr, als die ganze Anstrengung selbst an der Börse ihren Zweck verfehlt hat. — Nachträglich stellt sich denn auch eine genauere Statistik des Armen-Vermögens heraus. Wenn man den Freuden der Regierung Glauben beimessen darf, so wäre der Grundbesitz der Hospize auf 600 Millionen anzuschlagen, die im Ganzen nur 15 Millionen netto, also 2½ Prozent jährlich abwürfen. Nur etwa ¼ dieser Grundstücke sei, den Stiftungs-Urkunden zufolge, als unveräußerlich zu betrachten. Diese Zahlen würden, wenn genau richtig, meine frühere Korrespondenz in den Thatsachen ein wenig modifizieren, ihre Schlusfolgerung aber jedenfalls verstärkt bestätigen. — Wenn auch alle Befürchtungen der Dekonominen in Bezug auf die Rente einträfen, so würde dieselbe doch wohl in den ersten 50 Jahren nicht unter 2½ Prozent abwerten.

Für die herborger See-Revue werden kolossale Veranstaltungen getroffen; es sollen daselbst an 30,000 Mann (Seeolden und Matrosen) manövriren. Neue Erfindungen, wie namentlich Sauvage's gerippte Kiele (carcasses cannelés) sollen ihre Probe vor dem Kaiser bestehen u. s. w. Die Königin von England wird nicht mehr für Cherbourg erwarten, wenn auch die unsinnige Ente, ihre zweite Tochter werde den Grafen von Paris heirathen, nirgends anders, als an der pariser Börse Glauben finden kann.

Der Tuilerien-Garten ist in höchster Baumordnung; die schönsten alten Bäume liegen schon gefällt. Nicht blos, daß der Garten verkürzt wird, er wird auch zur Durchfahrt zwischen zwei sehr belebten Quartieren benutzt werden. Dem Luxembourg-Garten widerfährt Ähnliches. Ein baumreicher Theil desselben wird zu der neuen, ganz ungeheueren Kaserne geschlagen, welche jene Quartiere beherrschen soll. Mit dieser Kaserne, der vom Chateau d'eau und der hinter dem Stadthause wären drei Forts in Paris errichtet, bedeuterder als die Forts détachés, und hoffentlich wird das der Regierung endlich genügen. Unangenehm muß es dabei berühren, namentlich Demanden, der aus England kommt, wie wenig Respekt man hier für alte Bäume hat. Die Revolutionen in Frankreich waren jedesmal

dem Natur-Kultus verderblich, während die englischen Dryaden und Dreden sich im Schluß der britischen Freiheit sehr wohl befinden. — Dem Tuilerien-Palast soll ein neues Stockwerk aufgesetzt werden, so daß nächsten Winter die Hofhaltung in dem gleichfalls umgebauten See stattfinden wird. Kurz, des Bauens und Einreichens ist kein Ende. Wer wird jemals Paris fertig sehen? (M. 3.)

Der „Moniteur“ erstattet Bericht über die neue Zierde, welche das Boulogne Holz erhalten wird, einen zoologischen Garten, wofür die Stadt Paris  $15\frac{1}{2}$  Hectare Land angewiesen hat. Dieser Garten, dessen Pflege der Akklimatisirungs-Gesellschaft anvertraut ist, wird nicht blos solche Thiere und Pflanzen enthalten, welche dem Klima des mittleren Frankreichs angemessen erscheinen, sondern auch solche, die südländischer Klimaten angehören und sich mehr für Südfrankreich und Algerien eignen. Es sollen hier wissenschaftliche Beobachtungen und Versuche mit den nützlichsten, den schönsten und den seltensten Thieren und Pflanzen gemacht und zugleich dem größeren Publikum angenehme Stunden des Naturgenusses geboten, wie der Jugend die nötigen Gelegenheiten zur Vervollständigung des Gelernten durch eigene Anschauung gegeben werden.

## Großbritannien.

**London**, 30. Mai. [Der Hof] wird wahrscheinlich zu Ende dieser Woche von Osborne nach dem Buckinghampalast übersiedeln. Der Prinz-Gemahl wird am Montag, 7. Juni, vom Festlande zurückwartet.

[Tagesnotizen.] Der Ausschuß, welcher Geldbeiträge für Lamartine übernimmt, besteht aus folgenden Personen: Lord John Russell, Viscount Goderich, Lord Harry Vane, Lord Monteagle, der sehr ehrenwerthe Sidney Herbert, der sehr ehrenwerthe Edw. Ellice, Sir Robert Peel, Sir Edw. Bulwer-Lytton, Danby Seymour, George Lamline, Kinglake, Monkton Milnes (sämtlich Parlamentsmitglieder), ferner Dickens, Thackeray, Henry Vincent und A. Hayward. — Von der Gesellschaft der bildenden Künste wird eine Petition ans Oberhaus um Verbesserung des artistischen Verlagsrechts vorbereitet. Sie liegt zur Unterzeichnung bis zum Schlüsse der nächsten Woche auf und hat schon viele Unterschriften von Künstlern, Verlegern, Kunstsiehabern und Personen aller Stände aufzuweisen.

## Belgien.

**Brüssel**, 30. Mai. Die Aussöhnung des Herrn T. aus dem Freimaurer-Orden hat gestern Abend in überfüllter Loge, an der mehrere Hundert Brüder Theil nahmen, stattgefunden. Nachdem einige andere Verhandlungen beendet, zog sich der Meister vom Stuhle, Herr Ver. gen. (welcher in den verrätherischen Mittheilungen des Herrn T. besonders gehässig verleumdet worden war), zurück und übergab den Vorsitz dem Herrn v. Hoch..., welcher die Ergebnisse der über den eidbrüdigen Ex-Bruder verhängten Untersuchung mittheilte, aus denen hervorgeht, daß man Herrn T. eine erste Frist von einem Monat und später einen nochmaligen Aufschub gestattet, um seine Vertheidigung ins Werk zu setzen, daß der Beklagte jedoch dieselbe auch nicht einmal versucht habe. Nach dem Wortlaut des Urtheils wurde Lechterer des Eidbruches und der Insamie für schuldig erklärt und bestimmt, daß sein Name, mit rother Tinte geschrieben, an sämtliche Freimaurer-Logen der Welt solle abgesandt werden. (K. 3.)

## Asien.

[Zur Lage.] Der katholische Bischof von Patna, Athanasius Zubler (ein geborener Österreicher, dessen Briefe öfters von wiener und triester Blättern im Auszuge mitgetheilt werden) schreibt aus Kuhrdschih (Coorgé) unterm 18. April: Lucknow ist wohl mit großem Verluste erobert und das Rebellenheer aus der Stadt vertrieben worden, allein da denselben eine Hinterhülle offen gelassen worden war, so hat sich blos der Kriegshauplatz geändert ohne großen materiellen Nutzen für die Europäer. Seit den letzten zehn Tagen ist Patna wieder in derselben gefährlichen Lage wie im Monat August. Kuar-Sing (Koer Sing) ein 80jähriger Greis, welcher von Arrah und Dogdispore im September war vertrieben worden, steht mit einer Heeresabtheilung von 5000 Mann kaum zwei Tage reisen nach Patna, welches nur durch den Ganges geschützt ist. In Patna machten die Mohamedaner einen Versuch, das Fort zu überrumpeln. Agra ist abermals von einem Rebellenheere umzingelt und schwelt in großer Gefahr. Der Maharajah von Gwalior ist von seinen Truppen gefangen genommen worden, welche ihn mit dem Tode bedrohen, im Falle die Engländer ihm zu Hilfe kommen. Der Rajah von Kotah ist als Freund der Engländer von seinen eigenen Truppen belagert. Ein anderes und das stärkste Rebellenheer steht zwischen Lucknow und Asmighur, willens nach Bihar und Bengal durchzubrechen. Mehrere andere kleinere Heeresabtheilungen unter der Fürstin von Oshanshi und der Favoritin des entthronnten Königs von Audi, so wie einer dritten Fürstin geben viel Ungemach. Der König von Delhi ist noch nicht verurtheilt, seine Schuld jedoch unlängst. Hängen und von der Kanone abschießen sind an der Tagesordnung. Weniger Schuldige werden nach den andamanischen Inseln geschafft, wohin bereits zwei Schiffsladungen abgegangen sind.

## Amerika.

P. C. **Porto Plata** (Santo Domingo), 2. Mai. Die schon im Juli v. J. gegen den Präsidenten Buenaventura Paez ausgebrochene Revolution ist nach und nach so erfolgreich geworden, daß der letztere schon seit langer Zeit in der Stadt Santo Domingo durch überlegene Streitkräfte von der Landseite her eingeschlossen sich befindet, und nur noch nach der Seeseite zu mittelst der ihm ergebenen Flotille in die Ferne zu wirken im Stande ist. Paez hatte zwar schon im verlorenen November die Blockade der übrigen dominikanischen Häfen ausgebrochen, doch war dieselbe faktisch nicht zur Ausführung gekommen. Um so mehr Überraschung hat es am heutigen Platze gegeben, als am 23sten v. Mts. Morgens ganz unerwartet das Geschwader von Santo Domingo auf der Riede Position nahm, und zwei Tage darauf seitens des Befehlshabers eine Note einging, durch welche den fremden Konsulen Nachricht vom Eintritt der Blockade gegeben wurde, mit der Benachrichtigung, daß, wenn binnen 16 Stunden keine Übergabe erfolge, die Beschiebung der Stadt zu gewärtigen sei. Wirklich hat seitdem die vor dem Hafen freudige Erwartung verschieden mit Kriegsmunition für die hierigen Beobachten beladenen Fahrzeuge weggenommen, auch gestern Nachmittag ein ziemlich heftiges, wenn auch glücklicherweise unschädliches Feuer auf die Stadt eröffnet. Indes wurde das Angriiffsgeschwader von den gut bedienten Landbatterien sehr bald zum Rückzuge gezwungen, so daß man von ferneren Beliebungen verfahren keine weiteren Verstärkungen hat. Dagegen entzieht dem fremden Handel auch durch die bloße Blockade beträchtlicher Schaden, gegen welche seitens der verschiedenen Konsulate natürlich in der geübten Weise Einspruch erhoben worden ist. Im Innern des Landes war seit Monaten in der Stadt Moca eine konstituierende Versammlung zusammengetreten. Dieselbe hat eine neue Verfassung entworfen, die Nachbarstadt Santiago zum Regierungssitz bestimmt, und den General Jose Deisidio Valverde zur Präsidentschaft berufen, welchem derselbe nach Ableistung des Eides auf die neue Verfassung seit dem 1. März versteht.

**Breslau**, 2. Juni. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Breitestr. Nr. 18 sechs Stück Frauenhemden, worunter drei noch ganz neu, zwei Paar

neue Strümpfe und ein grünes Geldtäschchen, inwendig mit rotem Saffian gefüttert; Ritterplatz Nr. 7 ein Kopftüll mit blau- und weißgezittertem Inlet und dergleichen Überzug, gez. C. S.; Graupenstraße Nr. 2 u. 3 zehn Stück Frauenhemden, gez. F. B., P. B. und R. B., drei Paar weiße und drei Paar roth- und weißgezitterte Unterbeinkleider, fünf Paar weiße und ein Paar rosa-farbene Strümpfe, erstere gez. F. B., 15 weiße Taschentücher, P. B., R. B. und F. gez. ein lilaatunenes Halstuch, zwei blaue Küchenhüter, eine roth- und weißfarbte Schürze, ein roth- und weißfarbter Bettüberzug mit zwei Kissen, gez. P. B., zwei roth- und weißgezitterte Gardinen, eine geftirte Tischdecke, eine gelb- und rothwollene Tischdecke und eine blau- und graugestreifte Stubendecke, Gesamtwert circa 20 Thlr.; Ring Nr. 16, aus einer unverschlossenen Kammer, ein Damenmäntelchen von hellgrauem Dörfel mit Kragen und mit schwarzem Sammet eingefasst; Katharinenstraße Nr. 12 sechs Stück Frauenhemden, ein roth- und braunfarbter Unterrock, drei Stück bunte Schürzen, zwei wollene und rothe und grünfarbte Umhüllungen, zwei blaue Hals-tücher und zwei Paar blaue Strümpfe.

[Beabsichtigter Einbruch.] In der Nacht zum 1. d. M. haben Diebe einen Einbruch in das Comptoir des Lotterie-Einnahmers S., Obauerstr. 5. 6 unternommen, ohne jedoch ihren Zweck zu erreichen. Jedenfalls hat die Festigkeit der beiden Thürzhölzer, welche, nachdem die eiserne Vorlegerstange an der Eingangstür gewaltsam entfernt worden, noch zu öffnen waren, das Vorhaben vereitelt, oder die Diebe haben sich nicht länger sicher geglaubt und sind entflohen.

Muthmaßlich gestohlen wurden: ein Luchmantel, eine Pferdedecke und ein graulinerer Sac, welche Gegenstände polizeilich mit Beschlag belegt worden sind.

[Beabsichtigter Betrug.] Am 29. v. Mts. Vormittags beabsichtigte abermals eine Frauensperson dadurch eine Beträgerei zu verüben, daß sie eine Landfrau, welche auf biefigem Markte einige Schok-Cier feilbot, unter der Vorwiegung, leichtere kaufen zu wollen, in ein Haus auf der Obauerstraße lockte, wo sie mit den Eiern, die sie an sich genommen, heimlich zu entkommen suchte. Ihr Vorhaben wurde jedoch, da erst einige Tage vorher das gedachte Haus zu einer ähnlichen Beträgerei benutzt worden war, durch die Aufmerksamkeit der Hausbewohner vereitelt, indem leichtere die Beträgerin im Hausschlaf anhielten und dem Revier-Polizeibeamten überlieferten. Die festgenommene ist eine aus Münsterberg gebürtige, gegenwärtig in Rothetschham sich aufhaltende 22jährige unverheirathete Person.

Gefunden wurde eine goldne Broche.

Verloren wurde ein goldner Ring mit einer goldenen Platte, in Form von zwei Herzen, von denen das eine mit einem Brillant und mehreren kleinen Rubinen, das andere mit einem großen und ebenfalls mehreren kleinen Rubinien verziert war (Wert 50 Thlr.); eine Kassanweisung zu 25 Thlr.; ein grünseidener Regenschirm.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 17 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

In der verlorenen Woche sind, excl. — todgeborener Kinder, 35 männliche und 45 weibliche, zusammen 80 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hieron starben im allgemeinen Krankenhospital 7, im Hospital der Elisabetinen 3, im Hospital der barmherigen Brüder 3 und in der Gefangenengen-Kranken-Anstalt — Person.

Angelkommen: Kaiserl. russ. Geh. Rath Valerius Skripchin mit Familie und Kaiserl. russ. Oberst v. Wadrowsky aus Petersburg. General-Lieutenant Kowizdi und Familie aus Warschau. (Pol. Bl.)

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das 23ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4879 den allerhöchsten Erlaß vom 6. April 1858, betreffend die Verleihung der fästlichen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Haaren, im Kreise Büren, nach Paderborn; unter

„ 4880 den allerhöchsten Erlaß vom 19. April 1858, betreffend die Verleihung der fästlichen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Gardelegen über Hemstedt, Algenstedt bis zur Grenze des Kreises Gardelegen gegen Bismarck; unter

„ 481 das neue Statut für den sterbenberger Deichverband. Vom 26. April 1858; unter

„ 4882 den allerhöchsten Erlaß vom 26. April 1858, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Eschweiler im Regierungsbezirk Aachen; unter

„ 4883 den allerhöchsten Erlaß vom 26. April 1858, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Erftelz im Regierungsbezirk Aachen; unter

„ 4884 den allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai 1858, betreffend die Verleihung der fästlichen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Gühlitz in der West-Briegitz bis Karstädt; unter

„ 4885 die Bekanntmachung, den zweiten Nachtrag zu dem Statut der Eisenbahn- und allgemeinen Rückversicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt betreffend. Vom 6. Mai 1858; unter

„ 4886 das Gesetz, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Königsberg in östlicher Richtung über Insterburg und Gumbinnen bis zur Landesgrenze bei Cydtuhnen. Vom 10. Mai 1858; unter

„ 4887 das Gesetz, betreffend die Anwendung der für den Verkehr auf den Kunsträumen befindenden Vorschriften auf die Kreise Weglar und Erfurt. Vom 10. Mai 1858; und unter

„ 4888 den allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai 1858, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Isselburg im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Berlin, 1. Juni. Die Börse war heute wieder ganz in die Atonie zurückgefallen, welche im Verlaufe der vorigen Woche ihren Charakter ausmachte. Auch trat heute noch eine sehr fühlbare Geldnappheit hervor. Erste Diskonten waren mit  $3\frac{1}{2}\%$  angetragen, große Geld-Institute nahmen kleinerer Papier, und ein nur sehr mäßiges Depot war trotz sehr günstiger Öfferten des Darlehensuchers nirgends unterzubringen. Die Geschäftsfreiheit ging übrigens keineswegs mit sehr dringenden Angeboten Hand in Hand, vielmehr ließen die meisten Effekten nur wenig im Preise nach, manche fanden selbst zu besseren Coursen als gestern.

In Creditseffekten war der Umsatz außerordentlich beschränkt. Selbst österreichische, von Wien nach einer um  $\frac{1}{2}\%$  höheren Notierung vor Anfang der Börse  $22\frac{1}{2}\%$  gemeldet, gingen nur schwach um und schlossen  $\frac{1}{2}\%$  auf  $11\frac{1}{2}\%$  herabgezogen, dazu bald angeboten, bald begehrt. Darmstädter wichen um  $\frac{1}{2}\%$  auf  $9\frac{1}{2}\%$ , und blieben dazu übrig, Disconto-Comm.-Anteile hoben sich zwar um  $\frac{1}{2}\%$  auf  $10\frac{1}{2}\%$ , es fehlte dazu vorübergehend selbst an Abgebern, schließlich aber eher an Käufern. In Dessauern und Gensern war die kleine Spekulation nach entgegengesetzten Richtungen nicht ganz unthätig. Dessauer wurden um  $1\frac{1}{2}\%$  auf  $5\frac{1}{2}\%$  geworfen und zu diesem Zweck die Verschiebung der außerordentlichen General-Veranstaltung ausgebettet. Gensener wurden andererseits um  $\frac{1}{2}\%$  auf 63 gehoben. Auch sind Meininger und Leipziger noch zu erwähnen. Die ersten waren nach dem gestrigen Rückgang auf 82 lebhaft geübt und meist  $\frac{1}{2}\%$  höher mit 83 gehandelt; Leipziger waren fest und zu dem gestrigen Course ( $67\frac{1}{2}\%$ ) nicht leicht zu haben. Endlich müssen Koburger angeführt werden, da sie fast während der ganzen Börse  $\frac{1}{2}\%$  billiger mit 70 offerten blieben und nur schwierig Käufer fanden.

Diskontobank-Antien sind beinahe ohne Ausnahme nominell. Im Allgemeinen stellte sich indeß auch heute heraus, daß Material durchaus nur knapp am Markt ist. Preußische Bankantheile geschäftlos, hielten sich zur Notiz (140). Pommersche wurden  $1\frac{1}{2}\%$  höher mit 106 gehandelt, wie denn Provinzialbanken überhaupt in guter Frage blieben. Eben so blieb von fremden Banken, für Darmstädter und Thüringer Begehr, Abgeber waren eigentlich nur für Gensler, die  $\frac{1}{2}\%$  billiger mit 82 begeben wurden.

Eisenbahntickets waren ein wenig belebter als gestern, die Umsätze aber im Ganzen nicht von Belang. Selbst Destr. Staatsbank-Antien, von Wien vor der Börse  $26\frac{1}{2}\%$ , telegraphirt, wurden beschrankt gehandelt, obwohl sie um  $\frac{1}{2}\%$  höher zu 172, und zuletzt noch  $\frac{1}{2}\%$  Thlr. höher mit  $171\frac{1}{2}\%$  umgingen. Oberhessische A. und C. hatten sich wieder befestigt und um  $\frac{1}{2}\%$  auf  $137\frac{1}{2}\%$  erholt; der Verkehr war aber gleichfalls nur gering. Auch Potsdamer waren bei schwachem Geschäft  $\frac{1}{2}\%$  höher ( $136\frac{1}{2}\%$ ). Sehr flau und kaum verlässlich waren dagegen Anhalter und Stettiner, leichtere fanden  $\frac{1}{2}\%$  herabgezogen mit 113 kleinen Käufern, Anhalter zuletzt nur noch nach einem Rückgang um  $\frac{1}{2}\%$  zu  $123\frac{1}{2}\%$ . Auch Nordbaden wichen um  $\frac{1}{2}\%$  bis 56, bei  $\frac{1}{2}\%$  Vorprämie wurde pro ult.  $56\frac{1}{2}\%$  gehandelt. Medlenburger erlangten bei kaum merklichem Verkehr  $\frac{1}{2}\%$  mehr (49), es blieben aber zu diesem Course Abgeber. Erwähnen wir noch, daß Bergisch-Märkische gefragt blieben und daß man für Rhein-Nahebahn in einzelnen kleinen Posten  $\frac{1}{2}\%$  mehr ( $67\frac{1}{2}\%$ ), auch wohl etwas darüber, er-

zielte, so ist Alles erschöpft, was vom Eisenbahnticketsmarkt heut zu berichten ist. Die Notirungen sind im Uebrigen fast ausschließlich nominell.

In preußischen Fonds war das Geschäft auf das geringste Maß beschränkt. Nur für Staatschuldscheine hatte der niedrige gestrige Cours eine schwache Frage erzeugt, die  $\frac{1}{2}\%$  höher mit  $83\frac{1}{2}\%$  unbefriedigt blieb. Dagegen blieb Bremenmenleiste deutlich mit 115 übrig. Von den  $4\frac{1}{2}\%$  war nur die 1856er mit 100% gefragt. In Pfand- und Rentenbriefen wurde fast nur zu herabgesetzten Preisen gehandelt. Märkische Pfandbriefe gingen  $\frac{1}{2}\%$  zurück, pommersche Rentenbriefe  $\frac{1}{2}\%$ . Für sächsische Rentenbriefe wurde  $\frac{1}{2}\%$  mehr bewilligt. (B. u. S. 3.)

## Berliner Börse vom 1. Juni 1858.

Fonds- und Gold-Course.	
Niederschlesische	14 91 $\frac{1}{2}$ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	14 91 $\frac{1}{2}$ bz.
dito Pr. Ser. III.	48 89 $\frac{1}{2}$ bz.
dito Pr. IV.	102 $\frac{1}{2}$ bz.
Niederschl. Zweigb.	40 B.
Nordb. (Fr. Wilh.)	4 99 $\frac{1}{2}$ G.
Oberschlesische A.	34 $\frac{1}{2}$ 137 $\frac{1}{2}$ bz.
dito B.	34 $\frac{1}{2}$ 126 $\frac{1}{2}$ G.
dito C.	4 88 $\frac{1}{2}$ bz.
Staats-Schuld-Sch.	34 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$ bz.
Präm.-Anl. von 1856	114 $\frac{1}{2}$ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4101 G.
Kur. u. Neumärk.	34 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$ bz.
Pommersche	34 $\frac{1}{2}$ 84 $\frac{1}{2}$ bz.
Posenische	34 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ B.
Sachsenische	34<